



QUA DE HB9F



Mitteilungsblatt der Union Schweizerischer Kurzwellen Amateure

Sektion Bern

34. Jahrgang

Januar 1999

Nummer 1



INHALT

	Seite		
Veranstaltungen	2	Morsen eine Geheimschrift ?	16
Aus dem Vorstand		HB90, Luzern	18
Berichte des Vorstandes	3	Silent Keys	19
Mutationen	8	Für Sie gelesen	22
Einladung Hauptversammlung	9	Impressum	23
Peilen in der Sektion	11	Die Frequenzen von HB9F	23
80-m-Peilen, eine Anleitung	12		

VERRANSTALTUNGEN soweit bekannt

Monatsversammlungen

In der Saal- und Freizeitanlage, Radiostrasse 21 + 23, 3053 Münchenbuchsee

Freitag, 29. Januar 1999, 19.00 Uhr, im Rest. Bären Ostermundigen

Jahresessen der Sektion Bern, 19.00 Uhr Apéro

Mittwoch, 17. Februar 1999, 20.00 Uhr, Saalanlage

Hauptversammlung der Sektion Bern

Donnerstag, 18. Februar 1999, 20.00 Uhr, Saalanlage

Vorstandssitzung mit Beteiligung aller Aktivmitgliedern

Traktanden: Traktandenliste der Delegiertenversammlung USKA vom 27.2.99 in Olten
(Die Liste liegt an der Hauptversammlung auf)

Mittwoch 31. März 1999, 20.00 Uhr, Saalanlage

„PSK31 - eine neue digitale KW-Betriebsart mit geringer Bandbreite“

Ein Vortrag mit Vorführung durch Fred Schulz, HB9NP

Mittwoch, 28. April 1999, 20.00 Uhr, Saalanlage

Vortrag über „Militärische Funkanlagen“

Von Rolf von Allmen, HB9DGV

Pfingstmontag, 24. Mai 1999, Ort noch offen

Familienplausch mit Peilen

Mittwoch, 26. Mai 1999, 20.00 Uhr, Saalanlage

„Kurzwellenantennen für Portaleinsatz und kleinen Platzbedarf“

Vortrag und Vorführung von Hans Riesen, HB9CKC

Mittwoch, 30. Juni 1999, 20.00 Uhr, Saalanlage

Flohmarkt der Sektion Bern

Freitag, 30. Juli 1999, ab 16.00 Uhr

„Sünnele-Bädele-Brättele“ in Forel am Neuenburgersee

organisiert durch Karl Kopp, HB9DKO

August 1999 kein Stamm, Ferien

Änderungen und Verschiebungen im Veranstaltungskalender sind jederzeit möglich.

Beachtet daher bitte immer die **neusten Angaben im aktuellen QUA.**

27. Okt Coca Cola HB9T6E

Der Vorstand der Sektion Bern

Markus Polesana 032 331 3471

Jahresbericht des Präsidenten

Für das Vertrauen und die Treue, welches Sie mir im vergangenen Vereinsjahr der Sektion Bern entgegengebracht haben, möchte ich Ihnen liebe Mitglieder, recht herzlich danken. Die neu Eingetretenen heisse ich herzlich willkommen. Den Ausgetretenen danke ich für Ihre Dienste für die Sektion Bern und wünsche Ihnen auf dem weiteren Lebensweg alles Gute.

Der Vorstand hat an 9 Vorstandssitzungen die Geschäfte der Sektion Bern behandelt. Zudem war ich an der Delegiertenversammlung der USKA in Olten und im September an der Sektionspräsidentenkonferenz in Olten (siehe Bericht im QUA).

In diesem Vereinsjahr gab es wiederum allerhand Interessantes in unserer Sektion, haben wir doch versucht, ein unterhaltsames und geselliges Jahresprogramm zusammenzustellen. Leider konnte ich nicht an allen Veranstaltungen teilnehmen, da ich sehr unregelmässige Arbeitszeiten habe. Es wären aber genug Mitglieder in unserer Sektion, die am Vereinsgeschehen etwas mehr teilnehmen könnten.

Mit unseren Fernpeilen (Peilen nach alter Väter Sitte) haben wir in diesem Jahr sehr guten Erfolg erzielt, kamen doch von mal zu mal mehr Peiler, so dass wir in der Gartenwirtschaft den Tisch immer mehr anbauen mussten. Ich hoffe nun, dass sich noch viele Mitglieder bei unserem Sekretär melden werden und einen Bausatz oder ein Fertiggerät bestellen, so dass wir im nächsten Jahr noch mehr Mitglieder mit einem Peilempfänger sehen.

Das Vereinsjahr hat mit einem Grossaufmarsch am Januarstamm begonnen. Hat uns doch Hanspeter Hess, HB9MNU, die Geheimnisse von ATV etwas näher gebracht. Dazu möchte ich Hanspeter Hess nochmals herzlich danken.

Im Februar hatten wir zwei öffentliche Anlässe: am 17.2.98 eine öffentliche Vorstandssitzung, wo wir die Geschäfte der Delegiertenversammlung der USKA 1998 behandelten. Waren doch sehr interessante Geschäfte zu behandeln, so etwa der Aufschlag des Jahresbeitrags der USKA. Trotzdem war die Beteiligung etwas mager, wahrscheinlich ist unseren Mitgliedern das Geschehen in der USKA egal. Ich hoffe nun, dass im nächsten Februar an der öffentlichen Vorstandssitzung mehr Mitglieder anwesend sein werden.

Einen Tag später haben wir unsere Hauptversammlung in der Saalanlage mit guter Beteiligung durchgeführt.

Am 20. März hatten wir unser traditionelles Jahresessen der Sektion Bern im Hotel Bern. Der Apéro wurde wieder von der Sektion übernommen. Die Beteiligung war mässig bis gut, ich wünsche mir jedoch für das nächste Jahresessen, welches im Januar 1999 in Ostermundigen stattfindet, ein paar Mitglieder mehr.

Im April hat unser Mitglied Roland Moser eine Besichtigung des neuen Sendeturms Bantiger organisiert. Ich konnte leider an diesem Anlass nicht teilnehmen, hörte aber von Vorstandskollegen, die Besichtigung sei sehr interessant gewesen und die Beteiligung gut.

Im Mai hatte der Flohmarkt unserer Sektion stattgefunden, wo viele Amateure ihre überzähligen Geräte an den Mann bringen konnten.

Am Pfingstmontag fand wiederum das traditionelle Familienpeilen im Forsthaus Bärswil statt. Die Beteiligung unserer Sektion war sehr mager. Eigentlich sehr schade, denn das gemütliche Beisammensein am Grillfeuer war auch ohne Peilempfänger sehr unterhaltsam.

Im Juni fand wie immer die HAM-Radio in Friedrichshafen statt, wo wie immer viele unserer Mitglieder teilnahmen. Am Junistamm hat unser Vorstandsmitglied Max Rufenacht, HB9BXC, uns die neusten Geheimnisse in Sachen Packet-Radio verraten. Die Beteiligung war sehr gut. Dies zeigt uns, dass solche technischen Vorträge und Demonstrationen bei unseren Mitgliedern sehr beliebt sind.

Der Juli ist unser Hochsommer-Monat, da kann ja nur Sünnele-Bädele-Brätle in Frage kommen. Unser Kari Kopp hat diesem Anlass super organisiert. Leider hatte das Wetter nicht ganz mitgemacht, wenigstens am Anfang nicht. Es kamen aber trotzdem viele Mitglieder. Ich konnte wiederum nicht teilnehmen.

Der Septemberstamm stand ganz im Zeichen der Heard Island Expedition. Willy Rüschi, HB9AHL, war selbst Teilnehmer dieser Expedition. Er zeigte uns einen sehr spannenden Film und gab anschliessend unseren Mitgliedern auf verschiedene Fragen Antwort. Ein wunderschöner Anlass mit sehr guter Beteiligung.

Rolf von Allmen, HB9DGV, hielt im Oktober einen sehr interessanten Vortrag rund ums Morsen. Leider konnte ich auch an diesem Anlass nicht teilnehmen.

Im November hielt unser Mitglied Max Suremann, HB9DLR, einen technischen Vortrag. Diesmal ging es um Blitzschutz von Antennenanlagen.

Im Dezember feierten wir unsere Waldweihnacht im wunderschön verschneiten Wald. Leider fanden nur sehr wenige den Weg zur Spilwaldhütte. Sehr schade, unser Organisator, Roland Moser, hatte eine feine Hamme mit Brot organisiert. Die Stimmung war weihnächtlich mit dem geschmückten Baum.

Zuletzt fand noch unser Altjahrshöck im Dezember statt.

Auch in technischer Hinsicht hat sich in unserer Sektion einiges getan. Albert Schlaubitz, HB9BSR, hat unseren Shack modernisiert. So ist neu ein PC (Pentium 200MMX) mit dem neuen Callbook der Welt vorhanden. Max Rufenacht hat auch sonst noch diverse Software für den Amateur installiert. Auch wurden neue Antennen montiert, Apparate für digitale Betriebsarten eingerichtet. Rundum ein schöner Funkerraum. Nur schade, dass sich nicht mehr Amateure dort aufhalten.

Auch unsere Relaisgemeinschaft hat im vergangenen Vereinsjahr diverses geleistet. Unsere Relais sind pausenlos und ohne grössere Unterbrüche im Einsatz.

Ich möchte allen Mitgliedern und Referenten, die an unserem Vereinsjahr aktiv teilgenommen und geholfen haben, Anlässe zu organisieren, recht herzlich danken. Danken möchte ich auch allen Mitgliedern, die sonst aktiv mit der Sektion verbunden sind. Seien es Mitglieder, die immer wieder unsere Anlässe besuchen oder die im Hintergrund ihre Arbeit verrichten. Allen herzlichen Dank.

Ich möchte noch allen Aktivmitgliedern danken für die Spenden, die sie jeweils mit dem Jahresbeitrag einzahlen.. Sei es für die Relaisgemeinschaft oder für unsere Sektion. Dank diesen Spenden ist es uns immer noch möglich den Jahresbeitrag auf Fr. 50.- zu belassen. Allen ein herzliches Dankeschön!

Danken möchte ich auch meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit in der Sektion Bern.

Der Präsident

Peter B.Studer, HB9PFV

Jahresbericht 98 Technischer Leiter „Digital“

Ist wirklich bereits wieder ein Jahr vorbei? Kaum möglich, so schnell ist die Zeit vergangen. So viel hatten wir uns vorgenommen. Und so wenig von den einst gesteckten Zielen erreicht? Aber vielleicht haben wir ja dafür viel anderes interessantes unternommen. Schlussendlich ist ja Amateurfunk ein Hobby, und wenn wir schon am Arbeitsplatz nicht immer das machen können, wozu wir gerade Lust haben, dann sollten wir wenigstens in unserer Freizeit das machen, was uns gerade Freude bereitet. Von den Pensionierten unter uns will ich gar nicht sprechen. Die sind sowieso meistens immer gestresst.

Seit Anfangs 1998 steht ein neuer PC mit Windows 95 im Shack. Installiert ist nebst verschiedenen Programmen auch eine interessante Antennensimulation. Vorgestellt wurde sie in einem QUA-Beitrag. Auch verschiedene Kataloge in neuer Form, nämlich auf CD, stehen zum Beschnuppern bereit.

Der WEB-Auftritt unserer Sektion auf dem Internet wurde etwas ausgebaut. Leider habe ich noch keine weiteren Mithelfer gefunden. Spezielle Kenntnisse braucht es dazu nicht. Nur etwas Zeit, und das scheint nicht nur bei mir Mangelware zu sein. Wir könnten gemeinsam das Angebot verbessern und etwas mehr PR für unser Hobby betreiben.

Bereits hat ein Mitglied unserer Sektion die Gelegenheit benutzt und stellt sich und seine speziellen Interessen im Bereich Amateurfunk darauf vor. Auch weiteren Interessenten dieses Angebotes bin ich beim Erstellen der ersten Seiten behilflich.

Als Einführung in die Welt des TCP-IP über Funk (HB9F BBS) verfasste ich, teilweise assistiert durch Rolf HB9SXZ, mehrere Beiträge fürs QUA und bestritt zusammen mit Freddy HB9SAT eine Vorführung an einem Stamm.

So verfasste ich auch etliche Beiträge und auch Aufrufe im QUA. Leider gab es nur wenige direkte Reaktionen auf die Aufrufe. Erfreulich sind aber die von Mitgliedern unserer Sektion gehaltenen, sehr interessanten Vorträge am Stamm mit Schwerpunkt Amateurfunk. Ebenso erfreulich sind die in letzter Zeit immer öfter an Veranstaltungen anzutreffenden "neuen Gesichter".

Im Laufe des Jahres konnte ich einigen Mitgliedern bei der Bewältigung eines Problems, sei es im Bereich digitale Übermittlung oder nur einfach ein streikender PC, helfen.

Ein Ausflug in analoge Betriebsarten aber mit modernster digitaler Technik, einem PTC II mit Laptop sowie dem neusten JVCOMM32 Programm unter WINDOWS 95 erbrachte folgendes Ergebnis. Im November führte ich das meines Wissens erste SSTV-QSO auf KW aus dem



Shack unter dem Call HB9F durch. Als Gegenstation stellte sich freundlicherweise HB9DGV zur Verfügung. Das Bild in diesem Beitrag wurde von ihm empfangen und wieder zurückgespielt. Auf beiden Seiten wurden das Modem PTC II mit modernster DSP-Technologie und dem Programm JVComm32 verwendet.

Damit das überhaupt durchgeführt werden konnte, mussten einige Vorarbeiten geleistet werden. Besitzer von PTC II wurden für die Betriebsart SSTV sensibilisiert, Programme installiert und getestet, Bilder im richtigen Format erstellt, die geeignete Einstellung moderner Transceiver für diese Betriebsart im wahrsten Sinne des

Wortes erforscht, die richtige Einstellung des Zusammenspiels Software/PC für den Sendebetrieb mussten gefunden werden.

Interessierten an dieser Betriebsart würde ich bei den ersten Schritten helfen. Sei dies bei der Programmbeschaffung, Installation, Erstellen der ersten Bilder mittels Digital-Kamera sowie deren Konvertierung. Bei Interesse könnte ich auch einen Workshop zum Thema SSTV, durchgeführt im Shack, organisieren.

Es gibt für den PTC II eine neue Firmware in der Version 2.6, welche nebst vielen anderen Neuerungen auch das Senden von SSTV-Bildern erleichtert. Falls ein Besitzer eines PTC II dieses Update wünscht und selber keinen Zugriff darauf hat, es ist bei mir erhältlich.

Im neuen Jahr sind wieder einige interessante Vorträge geplant. Einen möchte ich hier speziell erwähnen. Für einen Vortrag „PSK31 – eine neue digitale KW-Betriebsart mit geringer Bandbreite“ konnte ich Fred Schulz HB9NP gewinnen. Eine Ausschreibung zu diesem Stamm wird noch in einem nächsten QUA folgen.

Jahresbericht 98 Technischer Leiter „Funk“

Im Vereinsjahr 1998 erfolgten im Shack Münchenbuchsee folgende Aktivitäten :

- Der KW Transceiver TR 7 wurde repariert und modifiziert, so dass nun auch der Sender, mit Ausnahme der Bandsegmente 2-3 MHz und 4.5-7 MHz, über das ganze Frequenzband voll einsetzbar ist.
- Die W3DZZ Antenne wurde durch eine FD-4 mit „High Power Balun“ ersetzt. Zusammen mit dem 3-Element-KW-Beam kann nun auf dem 80-m-, 40-m-, 20-m-, 17-m-, 15-m-, 12-m- und 10-m-Band mit voller Leistung Betrieb gemacht werden. Der Ersatz der W3DZZ wurde notwendig, weil mit den gegebenen Gebäudeabmessungen eine strahlungsmässig zufriedenstellende Aufhängung nicht möglich war.
- Die „Strahlungsfelder“ der KW-Funkanlage HB9F sind von Spezialisten der SWISSCOM im Auftrag des BUWAL ausgemessen worden. Die Messergebnisse liegen im Shack auf. Sie sollen primär zur Erstellung von „vernünftigen“ EMUV Grenzwerten dienen. Bei diesen Messungen hat sich herausgestellt, dass unsere W3DZZ Antenne schlecht strahlt, was bei der geringen Aufbauhöhe auf der Nordseite nicht weiter erstaunt. Daher wurde beschlossen, auf eine FD-4 umzusteigen und die ganze Mastanordnung zu modifizieren.
- Wir haben in Münchenbuchsee neue Nachbarn erhalten. Sie handeln mit verschiedenen Haushaltsgeräten und führen gelegentlich abendliche Verkaufsveranstaltungen durch. Der grosse Vorteil für uns ist, dass dieses Gewerbe (im Gegensatz zur früheren Computerfirma) weitgehend immun gegen HF Einstrahlungen ist. Daher können wir jetzt ab HB9F zu beliebigen Tages- und Nachtstunden mit „Full Power“ QSO's fahren.
Ein Grund mehr, öfter mal im HB9F Shack zu funkeln, einen gemütlichen Schwatz abzuhalten oder die neuesten Amateurfunk-Zeitschriften zu durchstöbern.
- HB9BXC hat vom Shack aus erste erfolgreiche Versuche mit SSTV durchgeführt.
- Möchten Sie eine Einführung in die Bedienung von HB9F oder haben Sie Fragen zum Betrieb, so hilft HB9BSR gerne.
- Zum Schluss noch zur Erinnerung

HB9F steht jedem OM der USKA Sektion Bern zur Verfügung, welcher den entsprechenden Fähigkeitsausweis besitzt.

Der Betrieb kann unter unserem Klubrufzeichen HB9F oder dem eigenen Rufzeichen abgewickelt werden.

Bei Wettbewerben und Contests hat derjenige OM (oder Gruppe) den Vortritt, welcher unter HB9F arbeitet.

Die Leistungsbeschränkung auf 100 Watt bei QSO's zu Tageszeiten fällt weg. Es kann nun jederzeit mit der vollen Sendeleistung gearbeitet werden.

Albert Schlaubitz, HB9BSR

Jahresbericht 1998 des Peilverantwortlichen

Vielen Dank für Eure rege Teilnahme an unseren tollen Peilen !!!

Mit Freude konnte ich dieses Jahr feststellen, dass die Teilnehmerzahl, vor allem an den Fernpeilen enorm gestiegen ist. Bei so vielen Organisatoren und Teilnehmern ist es schön, Peilverantwortlicher zu sein. Da ich aber eher weniger ein Anhänger von pathetischen Rückblicken bin, möchte ich einen kleinen Ausblick auf das Jahr 1999 wagen.

Als erstes möchte ich ankündigen, dass ich nächstes Jahr eher passiv wirken werde, dies weil ich im Mai meine Maturitätsprüfung ablegen werde und anschliessend 15 Wochen dem Vaterland zur Verfügung stehen muss. Trotzdem möchte ich versuchen, einen intensiven Peilbetrieb aufrecht zu erhalten. Dabei bin ich aber auf Eure Hilfe angewiesen. Wenn Ihr ein Peilen organisieren möchtet oder könntet, so meldet Euch bitte möglichst bald bei mir. Anfängern im Ausrichten eines solchen Anlasses werde ich sicher behilflich sein oder eine Hilfsperson vermitteln. Also: konsultiert den Peilkalender in diesem Heft, sucht Euch einen passenden Termin (es muss nicht einer der vorgeschlagenen sein) und meldet Euch möglichst bald bei mir (Adresse, Telefon und E-mail am Ende dieses Hefts).

Ich freue mich darauf, mit Euch allen eine schöne und intensive Peilsaison 1999 erleben zu dürfen.

Best 73 de Dominik Amlinger, HE9ZAX

Jahresbericht 1998 des Redaktors

Es wird immer besser. Seit ich die Redaktion des QUA de HB9F übernommen habe, werden die Berichte immer interessanter. Auch meine grösste Sorge, dass ich den fehlenden Berichten nachrennen müsste, hat sich nicht bestätigt. Immer wieder füllten sich die Ausgaben auch in diesem Jahr mit interessanten Beiträgen.

Schade ist nur, dass diese Artikel meistens von den gleichen treuen Verfassern kommen.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, welche mir immer wieder behilflich sind, eine Ausgabe rechtzeitig fertigzustellen.

Für das neue Jahr wünsche ich mir wieder viele interessante Beiträge und dass noch mehr Mitglieder den Mut finden einen Bericht zu schreiben.

Der Redaktor

Peter Tschabold, HB9SLQ

Mutationen

HB9ZA, Fritz Staub und HB9SKP, Patrik Althaus verlassen unsere Sektionen. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

HB9ALT, Bruno Eilinger, HB9GDL, Fritz Locher und HB9SF, Rudolf Hirt sind verstorben.
Silent Key Seite 24

EINLADUNG ZUR HAUPTVERSAMMLUNG 1999

Mittwoch, 17. Februar 1999, 20.00 Uhr

Saal- und Freizeitanlage, Radiostrasse 21, 3053 Münchenbuchsee

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung der Hauptversammlung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolles der Hauptversammlung vom 18. Februar 1998, publiziert im QUA 2, März 1998
5. Jahresbericht 1998 des Vorstandes
 - Genehmigung des Jahresberichtes und Entlastung des Vorstandes (Jahresbericht im vorliegenden QUA publiziert, wird nicht mehr verlesen)
6. Jahresrechnung 1998
7. Revisorenbericht zur Jahresrechnung 1998
 - Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Kassiers
8. Preisverleihungen
 - Aktivitätspreis 1998 (Wanderpreis)
 - Peilmeisterschaften 1998 der Sektion (Wanderpreis)
9. Wahlen
 - Präsident oder Präsidentin (Peter Studer, HB9PFV)
 - Kassier oder Kassierin (Christian Zutter, HB9GBL)
 - Sekretär oder Sekretärin (Hermann Britschgi, HB9TAG)
 - Redaktor und Bibliothekar (Peter Tschabold, HB9SLQ, und Heinz Frank, HB9CQH)
 - Technische Kommission (Albert Schlaubitz, HB9BSR, Max Rüfenacht, HB9BXC, und Dominik Amlinger, HE9ZAX)
 - Rechnungsrevisoren oder Rechnungsrevisorin (Ersatz für Benkert Beat, HB9CTY)

PAUSE

PAUSE

PAUSE

PAUSE

PAUSE

PAUSE

PAUSE

10. Budget 1999

11. Jahresbeitrag 1999

12. Tätigkeitsprogramm 1999
- soweit bekannt

13. Antrag der USKA Sektion Bern zuhanden der Delegiertenversammlung USKA 1999

Antrag der USKA Sektion Bern an die DV 1999

Der Warenverkauf der USKA soll aus Kostengründen eingestellt und aufgelöst werden.

14. Informationen zur USKA von Vizepräsident André Hari, HB9GAR
Fragen und Antworten rund um die USKA

15. Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung am 27. Februar 1999 in Olten.

Die Traktanden für die Delegiertenversammlung und die Festlegung der Stimmabgabe für die Delegierten werden an der öffentlichen Vorstandssitzung, alle Aktivmitglieder der Sektion Bern sind dazu eingeladen, am 18. Februar 1999 behandelt.)

16. Verschiedenes

Wir freuen uns, möglichst viele Mitglieder der USKA Sektion Bern an der diesjährigen Hauptversammlung in Münchenbuchsee begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand der USKA Sektion Bern

Der Präsident: Peter B. Studer, HB9PFV

Einladung zur öffentlichen Vorstandssitzung

Alle Mitglieder der Sektion Bern sind herzlich

zur **öffentlichen Vorstandssitzung**

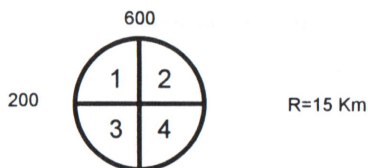
vom **18. Februar 1999** eingeladen.

20.00 Uhr in der Saal- und Freizeitanlage Münchenbuchsee

Traktandum: Die Traktandenliste der Delegiertenversammlung der USKA in Olten

Datum	Organisator	Ort	Art des Peilens
Woche 16, Saisonstart			
Donnerstag, 6. Mai	HB9BXC	Sektor 1	Fernpeilen
Montag, 24. Mai			Pfingstmontagsanlass
Donnerstag, 10. Juni	HB9SLQ	Sektor 2	Fernpeilen
Dienstag, 22. Juni			
Donnerstag, 8. Juli	HB9TAG	Sektor 4	Fernpeilen
Dienstag, 20. Juli			
Dienstag, 10. August			
Donnerstag, 2. September	HB9TAG		Fernpeilen
Dienstag, 21. September			
Donnerstag, 21. Oktober			

Sektoreneinteilung Fernpeilen:



Kennt Ihr Leute, die am Peilen interessiert sind, so nehmt diese doch einmal an eines unserer attraktiven Peilen mit. Es stehen Peilempfänger zur Verfügung.
 Bei den Fernpeilen läuft der Fuchs jeweils von 18.00 Uhr bis 20.30 Uhr. Der Ort der Veranstaltung wird ab 20.30 über 145.650 MHz bekanntgegeben.
 Für Fragen zum Peilen stehe ich als Peilverantwortlicher gerne zur Verfügung.

Dominik Amlinger HE9ZAX
 Telefon privat: 031/869'24'21 (ab ca. 18 Uhr)

Die Saison 1999 steht vor der Tür! Da ich zur Hauptversammlung einen vollen Kalender präsentieren möchte, bin ich auf Euch Organisatoren angewiesen. Meldet Euch bei mir, damit der Traum vom vollen Kalender in Erfüllung geht.

Best 73 de HE9ZAX

80-m-Peilen, eine Anleitung für Beginner

Noch ist es nicht zu spät, die schon lange gekauften Bausätze von Peilgeräten bis zur ersten Fuchsjagd zusammen zu löten. Viele schon längst verstaubte Peiler würden auch gerne wieder mal an der frischen Luft auf die Pirsch gehen.

Aber das Gerät ist das eine, wie man die Fuchse jagt das andere. Der nachstehende Beitrag soll eine kleine Hilfe dazu sein, um Interessenten den Einstieg zu erleichtern.

Ausrüstung

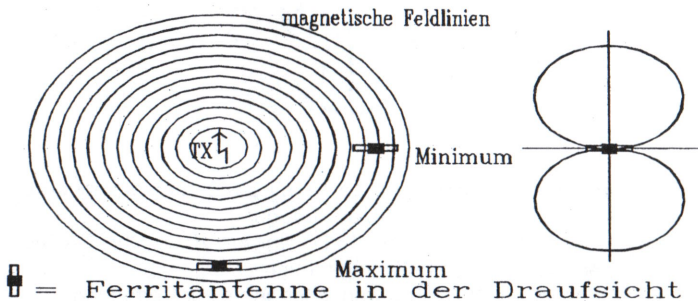
Nebst dem Peiler gehören auch Karte, Kompass, Massstab und Schreibzeug, Ersatzkopfhörer sowie eine Reservebatterie mit dem notwendigen Werkzeug zum Auswechseln zur Ausrüstung. Bei nächtlichen Fuchsjagden leistet eine Taschenlampe oder noch besser eine Stirnlampe gute Dienste. Bei Schwierigkeiten und Notfällen kann ein Handy (Funkgerät! **nicht** NATEL) von Nutzen sein. Dem Wetter angepasste Kleidung und entsprechendes Schuhwerk sind für den Fuchsjäger eine Selbstverständlichkeit.

Gerätebedienung

Die heutigen 80-m-Peiler sind mit einer Ferritantenne zur Richtungsbestimmung und einer elektrischen Antenne zur Seitenbestimmung ausgerüstet. Die elektrische Antenne kann aus einem ca. 20 cm langen Draht oder wie bei dem PRX 80-Gerät aus einem Aluminiumwinkel bestehen.

Auf dem Bild 1 sieht man den Sender (TX) und das Diagramm des Ferritstabes. Daraus ist sofort ersichtlich, dass man für die Richtungsbestimmung auf das Minimum peilt, da dieses viel klarer erkennbar ist als das Maximum. Zudem zeigt die Ferritantenne sehr schön die Richtung an, die dann mittels Kompass in die Karte übertragen wird.

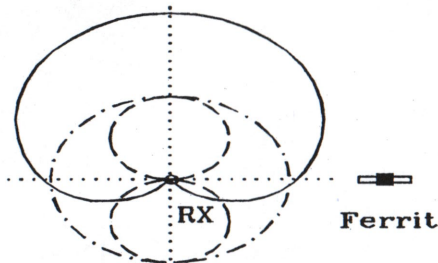
Richtdiagramm der Ferritantenne



Ist die Richtung bestimmt, geht es nun darum die Seite zu bestimmen. Das tut man, indem man die elektrische Antenne dazu schaltet und dann den Peiler um 90° wieder in das Maximum dreht.

Nun muss gemäss Bild 2 die eine Richtung viel lauter sein als die andere (Drehung um 180°). Beim Zusammenbau und der Abstimmung des Peilers muss man sich diese Tatsache merken und auf dem Peiler eine Markierung anbringen, sonst kann es vorkommen, dass man im Jagdfeber doch noch in die falsche (entgegengesetzte) Richtung läuft.

seitenbestimmung



- - - = Spannungsverlauf der elektrischen Antenne
- - - = Spannungsverlauf der magnetischen Antenne
- = Spannungsverlauf der Ueberlagerung

Peiltechnik

Nehmen wir an, der Fuchs sei irgendwo im Wald des Ostermundigenberges versteckt. Wir machen eine erste Peilung auf dem Parkplatz beim Schwimmbad Dennigkofen (Strahl 1). Danach entscheiden wir uns, eine zweite Peilung beim Schiessstand im Gümligental vorzunehmen (Strahl 2).

Ihr kompetenter Systempartner für professionelle Prozesssteuerungs- und -Visualisierungssysteme

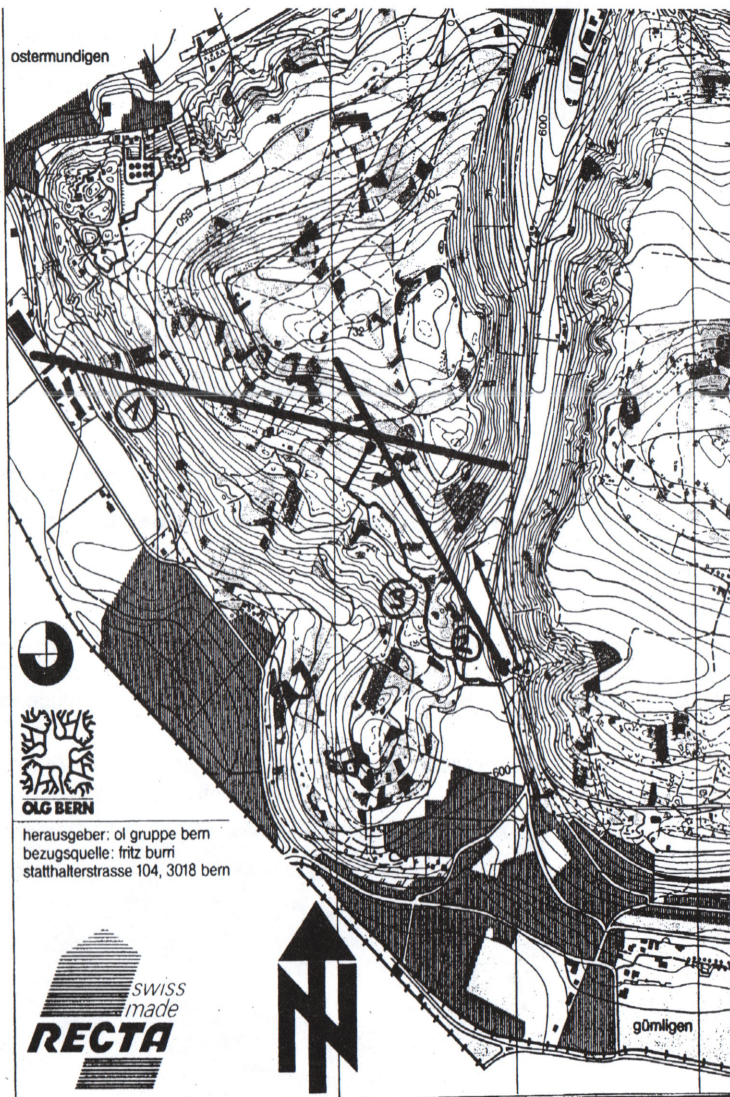


Rollisbühl 18, CH - 3262 Suberg
 Tel. 032 / 389 16 16 FAX 032 / 389 16 40
 EMail : 100713,127@compuserve.com
 INTERNET : <http://www.csdag.ch>



Wir informieren oder dokumentieren Sie gerne näher.

HB9MON / 9801-02



Aufgrund des Peilresultates und der Lautstärke des Senders verzichten wir auf eine dritte Peilung und gehen zu Fuss auf die Suche. Da gibt es die Möglichkeit, direkt mit der Minimumpeilung auf den Fuchs loszugehen. Bei diesem Gelände empfiehlt es sich nicht für jedermann / jedefrau. Darum marschiert man unter stetiger Peilung dem Weg (Nummer 3) entlang bis der Ferritstab 90° zum Weg ein Minimum hat. Von da an ist es nun nicht mehr weit bis zum Fuchs und der Erfolg ist sicher.

Bei Fernpeilungen muss man mehrere Peilungen vornehmen, um den Standort möglichst genau bestimmen zu können.

Schwierigkeiten

Bei Nacht ist es wegen der Raumwellenausbreitung und der Fülle von Signalen schwieriger, vernünftige Peilungen zu erhalten.

Stromleitungen, Metallzäune, Viehhüter, Gewässer sowie überbaute Gebiete können die Peilungen verfälschen.

Beim Übertragen der Richtung vom Gelände auf die Karte können Fehler passieren (Unge- nauigkeiten oder falsche Handhabung von Karte und Kompass).

Einstieg

Wer es doch nicht schafft, den Bausatz zusammen zu bauen oder noch kein Gerät besitzt und doch erste Erfahrungen sammeln will, kann beim Peilverantwortlichen der Sektion einen Peiler und auch einen Fuchssender ausleihen oder ganz einfach eine der Peilveranstaltungen besu- chen, die demnächst wieder beginnen und sich von "alten" Jägern beraten lassen.

Waidmannsheil wünscht Rolf, HB9DGV

80m-Fuchspeilen

Peilen nach IARU-Norm

Samstag 27. Februar 1999

Start auf dem Dentenberg

Koordinaten: 606.700 / 199.020

Die Feuerstelle und der Rastplatz sind bequem mit dem Auto zu erreichen.

Der Organisator Rolf, HB9DGV freut sich auf eine rege Teilnahme.



Redaktionsschluss QUA de HB9F 2/99

28. Februar 1998

Nach dem Oktober-Stamm, wo HB9DGV, Rolf, sein vortreffliches Referat über das Morsen gehalten hatte, überlegte ich lange, soll ich eine meiner grössten Blamagen meines Lebens im Zusammenhang mit Morsezeichen offenbaren (neudeutsch: outen) oder nicht. Also, so sei es. Ich hatte 1943 meine Lehre als Schriftsetzer angefangen. Die Gewerkschaft des grafischen Gewerbes, die Typografia, war straff durchorganisiert. Es bestand eine Lehrlingsorganisation, die Jungbuchdrucker. Der Eintritt in diese Organisation war diskussionslos so selbstverständlich wie obligatorisch. Also bekam auch ich das Anmeldeformular mit einem wie mir schien zu umfangreichen Fragenkatalog: Name, Vorname, Geburtsdatum usw. Auch wollten sie wissen: Name, Vorname und Beruf des Vaters, der Mutter. Warum zum Kuckuck wollen die das so genau wissen? Fehlt nur, dass sie Schuhgrösse und Kragenweite meines Grossvaters auch noch wissen wollen. Meine Empörung stieg ins Unermessliche. Wartet nur, denen will ich helfen. Bei den Pfadfindern hatte ich das Morsealphabet gelernt. Jetzt sah ich eine praktische Anwendungsmöglichkeit meiner diesbezüglichen Kenntnisse. Ich drehte das Formular um und schrieb fein säuberlich auf die Rückseite mit Bleistift und in Morseschrift: „Das geht sie einen Dreck an“. Das Blatt abgeben, in Gedanken die Hände reiben (denen habe ich es gezeigt) und sich am abgebauten Frust freuen war eins. - Die Freude dauerte dann etwa drei Wochen. Eines vormittags wurde ich zum Setzereileiter gerufen. Der hatte einen Brief und (ohweia) eine Kopie meines Anmeldeformulars mit dem Klartext meiner Botschaft in der Hand. Diesen Zusammenschiss werde ich nie mehr vergessen. Ich konnte froh sein, dass ich die Lehre noch weitermachen konnte. Meine virtuelle Grösse reduzierte sich während der Abreibung auf ein existentielles Minimum (noch schön gesagt). Auf Geheiss des Prinzipals musste ich mit dem Leiter der Jungbuchdruckergruppe einen Termin vereinbaren, um mich dort persönlich zu entschuldigen. - Ich ging dann hin. - Weiss du wie klein ich war! Details seien hier ausgelassen. Die Audienz endete dann mit ernstern Ermahnungen, und ich wurde mit halbwegs gnädiger Absolution entlassen.

Mit Morsezeichen bin ich seitdem mit äusserster Vorsicht umgegangen. Ich habe als UKW-Amateur auch die Morseprüfung nicht gemacht. Vielleicht sollte ich mal zum Psychotherapeuten gehen. Weiss der Teufel, es gibt halt immer Leute, die Morsezeichen lesen können und nicht können sollten. Und die, die es können sollten, die können nicht – oder so!

HB9RGU, Kari

KR Immobilien-Treuhand AG			Vermittlung
Effingerstrasse 17, 3008 Bern			Verkauf
Telefon 031 381 52 72			Verwaltung
Telefax 031 381 43 13			Expertisen
			

Die HB90-Aktivitäten, der Sektion Bern der USKA im vergangenen Jahr sind erfreulich verlaufen. Sämtliche 17 Aufgebotstage konnten durch unsere Mitglieder besetzt werden. Im Namen der USKA möchte ich den nachfolgenden, mir gemeldeten Callmembers bestens danken. Eure Arbeit lohnt sich.

Wer reiste nach Luzern ins Verkehrshaus ?

Einsätze	Call
8	HB9DLR
4	HB9KC
3	HB9KV
2	HB9CQH
2	HB9GBU
2	HB9OQ
2	HB9RNW
1	HB9YL
1	HB9BIC
1	HB9BSR
1	HB9GAR

Die geplante Reorganisation von HB90 wurde im OLD MAN angekündigt und erläutert. Es wird also weitergehen. Meldet Euch für die nächsten Termine.

Allen wünsche ich ein gutes neues Jahr und Freude an unseren Tätigkeiten.

73 de HB9KC
Werner Bopp

Alpen
PRINT
Atelier

Druck- & Kopiercenter
B. Ramseyer
Alpenstrasse 2
3072 Ostermundigen
Telefon 031 931 9776
Telefax 031 931 3355

Ihr kompetenter Partner für:

- ☛ QSL-Karten
- ☛ Schnell- & Offsetdruck
- ☛ Digitale schwarz/weiss Kopien
- ☛ Farbkopien
- ☛ Plankopien bis A0
- ☛ Satz- und Gestaltung
- ☛ Laminage

und vieles mehr...

**Sie können uns nicht vergleichen...
...Sie können uns nur testen!**

Anmeldungen für die Belegung von HB90 nimmt Werner, HB9KC, gerne entgegen.

Nr.	Wochentag	Datum	pro Termin werden 2 Operateure gesucht
8	Dienstag	13.04.1999	
21	Dienstag	11.05.1999	
40	Dienstag	22.06.1999	
55	Dienstag	27.07.1999	
67	Dienstag	24.08.1999	
77	Donnerstag	07.10.1999	
86	Donnerstag	16.09.1999	
101	Donnerstag	11.10.1999	
104	Donnerstag	18.10.1999	
110	Donnerstag	02.12.1999	
117	Sonntag	19.12.1999	
126	Sonntag	09.01.2000	
135	Dienstag	26.01.2000	
144	Sonntag	20.02.2000	
153	Sonntag	12.03.2000	

Die Fahrspesen (auf der Basis eines SBB-Billettes), sowie der Eintritt für den OM und seine Familie und ein Mittagessen für den Amateurfunker werden vom Verkehrshaus erstattet.

Interessierte OMs melden sich bitte bei :

Werner Bopp
HB9KC
Postfach 276
3073 Gümliigen
Tel.: 031 951 27 85



Ihr Spezialist für:

- ▶ Professionellen Betriebsfunk
- ▶ HF-Systeme
- ▶ Natel
- ▶ Cordless-Telefone
- ▶ Telefax-Geräte mit Verschlüsselung
- ▶ Mobilten Datenfunk

- Service-Center für Funk, Natel, BOSCH-Cordless, Ascom-Fax

NEU: Vertretung des gesamten ICOM-Sortimentes!

OMNICON AG Telecom + Electronics
Aescistrasse 23 3110 Münsingen
☎ 031 720 1717 FAX 031 720 1710

Bruno Eilinger, HB9ALT †

Bruno ist nicht mehr unter uns. Er verstarb nach längerer und tapfer ertragenen Krankheit am 12. November in Alter von 51 Jahren.

Bruno trat 1980 in unsere Sektion ein. In seinem St.Galler-Dialekt brachte er viel frischen Wind in unseren Klub, ja manchmal waren es schon eher Sturmböen, die da an Fassaden rüttelten. Bruno entpuppte sich bald als engagierter Peillsportler und QRP-Enthusiast. Seine Homemades waren Musterstücke der Vollendung, ganz nach seinem Motto: Alles drin – alles dran!

Den „Portable-Shack“ im QRP-Koffer konnte leicht aufgestellt werden, denn Akku, TRX, SWR, Tuner und Bug waren auf einem Tablett fixiert.

Mit dieser Station war Bruno bei den NMD's vom Chasseral aus in der Luft.

Bruno war ein Düftler mit der Gabe, Ideen aus dem Kopf sogleich in die Hände fließen zu lassen. Seine Tips und Hits machte er in den Artikeln im QUA, an Stammvorträgen wie auch auf Packet Radio unserer Gemeinschaft zugänglich.

Seine grosse Liebe war aber das Peilen. Dies verdeutlicht sehr schön seinen Infostand am USKA-Jahrestreffen 1994 in Münchenbuchsee (Foto).

Der Sektion baute er drei Peiler zusammen, natürlich tiptop in einem Koffer plaziert. Für Peilläufe ersann er immer wieder neue Modies.

Bruno war aber zudem begeisterter Tischtennispieler und Mountainbiker.

Bruno war sich selbst gegenüber streng und so mochte er Halbheiten oder Kompromisse von ausserhalb nur ungern goutieren. Da gab's halt ab und zu Knallfunken! Dazu ein amüsanter Musterli: Nach einer Peilübung machten wir uns ans Bräteln. Da passierte es, dass ich aus Versehen Brunos Steckenwurst ergriff. Ich machte wohl keine zwei Schritte zu Feuer hin, da jagte mir Bruno ein volles Horn von Kraftausdrücken in die Ohren. Ich und auch die Wurst erschrakten dermassen, dass ich den Stecken fallen liess und die Wurst ins Gebüsch flüchtete. Aber so schnell wie Bruno die Palme hochging, so gleitig war er auch wieder auf dem Boden zurück.

Als stets hilfsbereiten und geradlinigen HAM und Kumpel wird uns Bruno in guter Erinnerung bleiben.

Max Matter, HB9RC

Fritz Locher, HB9GDL †

Mit Überraschung erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres Freundes, HB9GDL, Fritz Locher. Er hat uns unerwartet am Montagmorgen, den 4. Januar 1999, infolge eines Herzstillstandes verlassen.

Fritz war ein Späteinsteiger in unser Hobby. Nach seiner Pensionierung als Generaldirektor des Fernmeldedepartementes, das er von 1967 bis zu seiner Pensionierung 1981 leitete, konnte er sich im Ruhestand als dipl. El. Ing. ETH nicht ganz von der Übermittlungstechnik trennen. Als Hobbymathematiker und immer noch technisch sehr interessiert, bearbeitete er verschiedene Probleme der HF-Technik. Mit seinem Kurzwellenempfänger verfolgte er auch intensiv den Amateurbetrieb auf unseren Bändern.

Als ehemaliger Kommandant des Feldtelegrafens- und Feldtelefondienstes war er während seiner Dienstzeit in den militärischen Stäben unter anderen auch von Kurzwellenamateuren umgeben, die ihn mit dem HF-Virus ansteckten. Da er nach seiner Pensionierung mit vielen den Kontakt aufrecht hielt, konnte er endlich überredet werden, die Amateurprüfung abzulegen, die er dann in seinem 80. Lebensjahr mit Erfolg bestand.

Nach der Konzessionerteilung wurde im Januar 96 sofort ein Transceiver gekauft und anschliessend, ab dem 29. Januar, war das Rufzeichen HB9GDL mit kleinsten Ausnahmen täglich auch in unserer QSO-Runde, die aus Stadtbernern und Ehemaligen besteht, zu hören.

Gross war jedesmal die Freude, wenn Fritz mit seiner Vertikalantenne auch Kontakte mit anderen Kontinenten erstellen konnte, was ihn immer wieder neu begeisterte.

Trotz verschiedenen Umstellungen im Tagesablauf, die der Amateurfunk mit sich bringt, unterstützte ihn seine liebe XYL in allen Belangen und hatte ebenfalls viel Verständnis und Freude an seiner neuen Tätigkeit.

Fritz verfehlte es nicht für seine körperliche Fitness zu sorgen, indem er täglich ausgedehnte Spaziergänge unternahm, zusätzlich im Sommer mit Schwimmen im nahegelegenen Muribad und im Winter im Hallenbad.

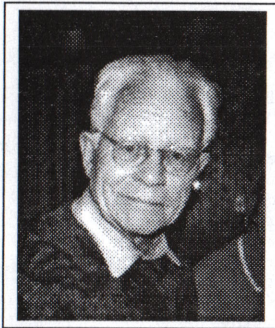
Sein Interesse allem Neuen gegenüber und seine Offenheit neue persönliche Kontakte zu knüpfen, belegt auch die häufige Teilnahme an verschiedenen QSO-Runden auf dem 80m- und 40m-Band.

Lieber Fritz, wir vermissen Dich sehr, Du bist uns mehr als nur ein Funkfreund gewesen.

Wir sprechen seiner geliebten und treumsogten XYL Annie unser herzlichstes Beileid aus. Wir trauern mit ihr und werden Dich nie vergessen.

HB9MC, Hans

Rudolf Hirt, HB9SF †



Am 13. November 1998, wenige Tage nach seinem 90. Geburtstag verliess uns Ruedi für immer. Seine Kräfte hatten ihn verlassen. Er schlummerte zuhause, friedlich und ohne Schmerzen, ein. Ein reich erfülltes Leben war zu ende.

Viele kannten Ruedi von der OG her, wo er immer ein gerngesehener Gast war, von der Berner-Runde und seinen Artikeln im Old Man. Sein enormer Wissensdurst war unerschöpflich. Seine Freunde fühlten sich durch seine Herzlichkeit und Toleranz wohl bei ihm. Er liebte klassische Musik. Das Cello war sein Lieblingsinstrument.

Ruedi wuchs in Lenzburg auf. Er war vielseitig, an Technik und Wissenschaft sehr interessiert. Er baute den ersten Radioapparat Lenzburgs. Bei chemischen Experimenten im Keller seines Elternhauses explodierte Nitroglyzerin und riss ein grosses Loch in die Zimmerdecke. Mit seinem ersten Auto, einem Delage, machte er mit 20 km/h die Strassen um den Hallwilersee unsicher. 1946 kam Ruedi nach Muri.

Von 1929 bis 1932 studierte Ruedi Chemie an der ETH und doktorierte beim späteren Nobelpreisträger Reichstein. Wir alle profitieren heute zu hause von seinen vielen Entwicklungen als Chemiker. Bei der Firma Geigy entwickelte er Vorstufen des Insektizides DDT und das Mottenschutzmittel Mitin, das noch heute Verwendung findet. Später, bei der Firma Wander in Bern entstand das in der Augenheilkunde verwendete Oberflächenanästetikum Novesin. Er half mit das erste Tuberkulosemittel PAS grossindustriell herzustellen, was die Behandlungsmöglichkeiten der TBC revolutionierte. Später wandte er sich der Erforschung der Lezitrine zu.

Zwei Schicksalsschläge musste Ruedi in seinem Leben hinnehmen. 1965 verunglückte sein Sohn Rolf tödlich beim Bau des Kraftwerkes Mattmark und 1978 war der frühe Tod seiner Frau. Er liess sich nicht unterkriegen, sondern behielt seinen ungebrochenen Lebensmut und lebte weiterhin in seinem geliebten Haus in Muri. Er hatte den inneren Frieden gefunden. Nun ist es still im QRA. Sierra Fox ist verstummt.

Hans Wüest, HB9OI, Muri

THE PROSIGNS

From the 1969 ARRL "The Radio Amateur's Operating Manual"

Many of the expressions and procedure signals still in use in radiotelegraph had their origins in the early days of the landline telegraph - long before Marconi sent his letter "S" across the Atlantic. In sending formal messages by CW, the first thing a beginner hears is "don't send punctuation. Separate the parts of the address from each other with the prosign AA." This is ironic, because in the American Morse Code the sound didahdidah is a comma and was doubtless the origin of our prosign. Originally, a correctly addressed letter was punctuated with commas following the name and the street address, each of which was (and still is) on a separate line although the commas have been dropped, even in mail addresses on letters. The comma was transmitted by Morse operators and thus, AA came to mean that the receiving operator should "drop down one line" when sent after each part of the address and it is so defined in the operating manuals of the time. Our familiar prosign SK also had its origin in landline Morse. In the Western Union company's "92 code" used even before the American Civil War, the number 30 meant "the end. No more". It also meant "good night". It so happens that in Landline Morse, 30 is sent didididahdit daaah, the zero being a long dash. Run the 30 together and it has the same sound as SK.

-Louise Ramsey Moreau W3WRE/WB6BBO

Where Did They Come From?

The end-of-message signal, AR comes from the American Morse letters FN, meaning 'finish'. SK, from the American Morse 30, meaning half-past the hour, the end of an operator's shift. ES, for 'and' from the American Morse symbol for '&', used extensively in written English in earlier times. And when old-timers send a long dash for 'zero', they are actually sending the correct American Morse symbol.

History casts a long shadow.

Procedural Signals (Prosigns) for Morse Code

C Q - Calling any station (does any ham *not* know this one?)
 AR - over, end of message
 K - go, invite any station to transmit
 KN - 'X' go only, invite a specific station to transmit
 B K - invite receiving station to transmit
 R - all received OK
 AS - please stand by
 SK - end of contact (sent before call)
 C L - going off the air (clear)

VORSTAND USKA-SEKTION BERN

Präsident	HB9PFV	Peter Studer, Krattigstrasse 126, 3700 Spiez Internet: HB9PFV@USKA.CH	P: 033 - 654 62 00 N: 079 - 310 42 00
Kassier	HB9GBL	Christian Zutter, Bolligenstrasse 112, 3065 Bolligen	P: 031 - 921 84 76
Sekretär	HB9TAG	Hermann Britschgi, Hohlestrasse 5, 3123 Belp	P: 031 - 819 40 65 G: 031 - 819 11 12
QUA-Redaktor	HB9SLQ	Peter Tschabold, Domstr. 39, 3512 Walkringen Internet: HB9SLQ@HB9C.KRINFO.CH	P: 031 - 701 05 66
Bibliothekar	HB9CQH	Frank Heinz, Sägeweg 18, 3044 Innerberg	P: 031 - 829 32 11
Techn. Leiter „Funk“	HB9BSR	Schlaubitz Albert, Aebnitweg 34, 3068 Utzigen	P: 031 - 839 66 92 G: 031 - 338 48 39
Techn. Leiter „Digital“	HB9BXC	Rüfenacht Max, Wangentalstr. 96, 3172 Niederwangen Internet: HB9BXC@USKA.CH	P: 031 - 981 35 43 G: 031 - 322 41 68
Peilverantwortlicher	HE9ZAX	Amlinger Dominik, Ulmenweg 2, 3053 Münchenbuchsee	P: 031 - 869 24 21

IMPRESSUM

Herausgeber:	Der Vorstand der USKA-Sektion BERN Postfach 8541, 3001 Bern		
	QUA de HB9F erscheint zweimonatlich		
Gestaltung und Druckvorbereitung:	Peter Tschabold, Domstrasse 39, 3512 Walkringen Packet Radio: HB9SLQ@HB9F.CHE.EU / Internet: HB9SLQ@HB9C.KRINFO.CH		
Beiträge:	Immer herzlich willkommen, als Entwurf oder als fertiger Bericht, an obige Adresse. © wenn nicht speziell vermerkt, ist das Weitergeben und Kopieren mit Quellenangabe erwünscht.		
Inserate:	Um die Herstellungskosten für das QUA Heft zu senken, nehmen wir gerne Inserate nach Ihren Wünschen entgegen. Preise: Fr. 120.- ganzseitig (A5), für kleinere Inserate berechnet sich der Preis proportional, bei mehrmaligem Erscheinen 10% Rabatt. HAMBÖRSE und HAMHELP sind für Sektionsmitglieder gratis.		
Postkonto:	USKA Sektion Bern	30-12022-7	
	Relaisgemeinschaft HB9F	30-8778-7	
	HB9F Digital	90-159149-4	
Druck:	Rüedi Druck, Schosshaldenstr.36, 3006 Bern		
Auflage:	320 Exemplare (280 abonniert)		

VERSAMMLUNGEN

Jeden letzten Mittwoch des Monats um 20 Uhr in der Saalanlage (Radiostrasse 21+23) in Münchenbuchsee.

FREQUENZEN HB9F

R2	145.650 MHz (145.050)	Ulmizberg +	439.150 MHz (431.550)	Burgdorf
R4	145.700 MHz (145.100)	Schilthorn	2.350 GHz (1.26-1.28)	ATV-Repeater Schilthorn
R81	438.925 MHz (431.325)	Bern (Neufeld)	Shack	145.400 MHz Münchenbuchsee
R83	438.975 MHz (431.375)	Interlaken	Bake	432.984 MHz Jungfrauoch
R86	439.050 MHz (431.450)	Niesen	Bake	1296.945 MHz Ulmizberg
R30	1258.900 MHz (1293.900)	Jungfrauoch	Versuch	145.6125 MHz Interlaken (-600 kHz)
TCP/IP HB9F, Ulmizberg,			438.050 MHz, Simplex, 1200 Baud, Duplexzugang geplant	
			430.725 MHz, Simplex, 9600 Baud, Duplexzugang geplant	

HB9CQH
Frank Heinz
Sägeweg 18
3044 Innerberg

PP
3512 Walkringen

Adressänderungen an:
USKA Sektion Bern, Postfach 8541, 3001 Bern

Was Sie noch nicht über DOS wussten



rüedidruck AG

DER EINFACHE WEG ZUR GUTEN DRUCKSACHE

Schosshaldenstrasse 36 3006 Bern

Telefon 031 352 66 39 Fax 031 352 07 43

ist vielseitig.

Was wir – unter anderem – für Sie herstellen können:

Geschäftsdrucksachen

Briefpapier
Rechnungen
Geschäftskarten
Couverts
Formulargarnituren
usw.

Werbedrucksachen

Prospekte
Flugblätter
usw.

Broschüren

Geschäftsberichte
Privatdrucksachen
usw.